



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	BWL
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Belgien
(Partner)Hochschule/Institution*:	Universiteit Hasselt
Aufenthaltszeitraum*:	WiSe 23/24

### 1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Der Bewerbungsprozess ist für mich problemlos abgelaufen. Es gibt genügend Infoveranstaltungen, Beratungsangebote und auch immer die Möglichkeit nachzufragen, sodass die reine Bewerbung kein großes Hindernis darstellt. In meinem Fall wurde mir sogar entgegengekommen, sodass ich einen Austauschplatz erhalten habe, obwohl ich mit meinem Studienpensum zum Bewerbungszeitpunkt etwas hinterherhing und credits „nachreichen“ musste.

Schwieriger gestaltet sich da eher das Thema rund um die Anrechnung von Studienleistungen. Insbesondere im Bachelor wurde mir deutlich gemacht, dass es unwahrscheinlich ist, Kurse zu finden, die äquivalent zu den Pflichtmodulen in Hamburg sind. Da mein Schwerpunkt ebenfalls kaum Module aus anderen Bereichen akzeptiert, blieb in meinem Fall nur der freie Wahlbereich, den ich für die in Belgien absolvierten Module nutzen kann. Dieser besteht allerdings nur aus 18 credits, sodass alles darüber hinaus „verlorene“ ECTS sind.

### 2. Vorbereitung und Anreise:

Die nötigen Vorbereitungen für einen Aufenthalt in Belgien halten sich in Grenzen. Die Anmeldung an der UHasselt ist recht unkompliziert und online machbar. Alle bürokratischen Aspekte im Zusammenhang mit der Uni Hamburg wurden in den Infoveranstaltungen zu genüge erläutert und haben letztendlich ebenfalls problemlos funktioniert.

### **3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:**

Das schöne an einem Aufenthalt im Rahmen von Erasmus ist die damit einhergehende finanzielle Förderung. In meinem Fall belief sich diese auf den Grundbetrag für Belgien, 540€, sowie einem optionalen Top-Up von 250€. Diese wird allerdings bei einem Austauschsemester nur für maximal 4 Monate gewährt, auch wenn eure tatsächliche Aufenthaltsdauer länger ist!

Grundsätzlich habe ich den Eindruck, dass es in Belgien und insbesondere Hasselt etwas teurer als in Hamburg ist. Nichtsdestotrotz konnte ich mit der Kombination aus Erasmus Förderung und Kindergeld einen Großteil meiner Kosten decken. Ich schätze, dass ich etwa 150€ monatlich zusätzlich aus meinen eigenen Ersparnissen finanziert habe.

### **4. Unterbringung/Wohnungssuche:**

Die Wohnungssuche stellt die wahrscheinlich größte Herausforderung dar. Viele Studentenwohnheime vermieten nur bei einer Mindestlaufzeit von einem Jahr. Ich persönlich habe über die Wohnungsplattform der Uni eine Wohnung zur Untermiete in Diepenbeek gefunden. Diese hat inklusive aller Nebenkosten 495€ gekostet und war voll ausgestattet, sodass ich praktisch nichts mitbringen musste. Die allermeisten anderen Studenten haben in den großen Wohnheimen in Hasselt gewohnt (Xior etc.). Dies ist aus meiner Sicht auch der größte Nachteil am Wohnen in Diepenbeek. Die Wohnung selbst und die Nähe zum Campus waren großartig, jedoch spielt das Leben (insbesondere das der anderen internationalen) zu ganz großen Teilen in der Stadt, sodass es sich anbietet auch direkt dort zu wohnen.

### **5. Gastuniversität/Gastinstitution:**

Ich kann die UHasselt uneingeschränkt weiterempfehlen. Insbesondere im Vergleich zu Hamburg gibt es einige Unterschiede, die aus meiner Sicht eine willkommene Abwechslung sind. So ist der Campus außerhalb der Stadt, die Kurse meist kleiner und der Kontakt zu den Professoren deutlich enger. Es wird durchaus erwartet, dass man sich mündlich beteiligt. Teilweise fließt dies auch mit in die Benotung ein. Des Weiteren muss man in einigen Modulen auch innerhalb des Semesters Aufgaben einreichen und auch der Abschluss ist nicht zwingend durch eine Klausur, sondern zum Teil auch durch Hausarbeiten oder Präsentationen geprägt.

### **6. Kursprogramm/ Kurswahl:**

Die Auswahl an Kursen ist aus meiner Sicht eher bescheiden. Dies hängt allerdings wesentlich davon ab, welche Themen einen interessieren und ob man sich im Bachelor oder Master befindet. Ich für meinen Teil hatte einen Mix aus Bachelor-, Sprach- und für mich interessanten Finance-Masterkursen. Letztere konnte ich auch ohne die „formalen“ Voraussetzung problemlos belegen. Das Niveau würde ich alles in allem ähnlich einschätzen, jedoch haben mich die Noten überrascht, teilweise positiv und teilweise aber auch negativ.

## **7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:**

Ich empfehle dringend die Teilnahme an den Veranstaltungen von ESN! Außerhalb der Einführungswoche und sonstigen Kontaktmöglichkeiten direkt an der Uni, kommt man hier am besten in Kontakt mit anderen internationalen Studenten. Vor allem sind bei diesen Treffen auch Studenten anderer Fakultäten oder Hochschulen, sodass man nochmal ganz andere Leute kennenlernt. Mit den Einheimischen hatte ich weniger Kontakt. Dies war wohl in erster Linie darin begründet, dass man mit den anderen internationalen mehr gemein hat. Jedoch lässt sich trotzdem feststellen, dass Belgier sehr freundliche, zuvorkommende Menschen sind und wirklich erstaunlich gut Englisch sprechen. Während die belgischen Studenten am Wochenende meist nach Hause fahren und es in der Stadt sehr ruhig wird, ist ein guter Zeitpunkt, um Ausflüge zu unternehmen. Aufgrund der Lage bietet es sich an, Städte in der Umgebung zu besuchen. Ich empfehle bspw. Maastricht, Löwen und Gent. Aber auch in der Stadt ist häufiger etwas los, ob Rummel, Jeneverfestival oder Weihnachtsmarkt. Für so eine kleine Stadt ist aus meiner Sicht immer etwas zu tun.

## **8. Studienleistungsanerkennung:**

Zu diesem Thema kann ich nicht besonders viel sagen, da ich noch nicht mit dem Studienbüro gesprochen habe, jedoch läuft es vermutlich daraus hinaus, dass ich (wie in 1. beschrieben) einzig meinen freien Wahlbereich mit den Modulen aus Belgien füllen werde.

## **9. Zusammenfassung:**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich das Auslandssemester in Hasselt zu keinem Zeitpunkt bereut habe. Ich hatte eine tolle Zeit mit vielen Menschen aus aller Welt in einer coolen Stadt. Man wächst in einigen Bereichen über sich hinaus, erweitert seinen Horizont und lernt nette Menschen kennen. Dies gilt wohl für jeden Auslandsaufenthalt. Hasselt ist darüber hinaus spannend, weil es eine Abwechslung zu Hamburg ist. Kürzere Distanzen, eine junge Universität und eine kleine, aber doch sehr lebenswerte Stadt. Aus meiner Sicht eine ideale Kombination für ein gelungenes Erasmus-Auslandssemester.